

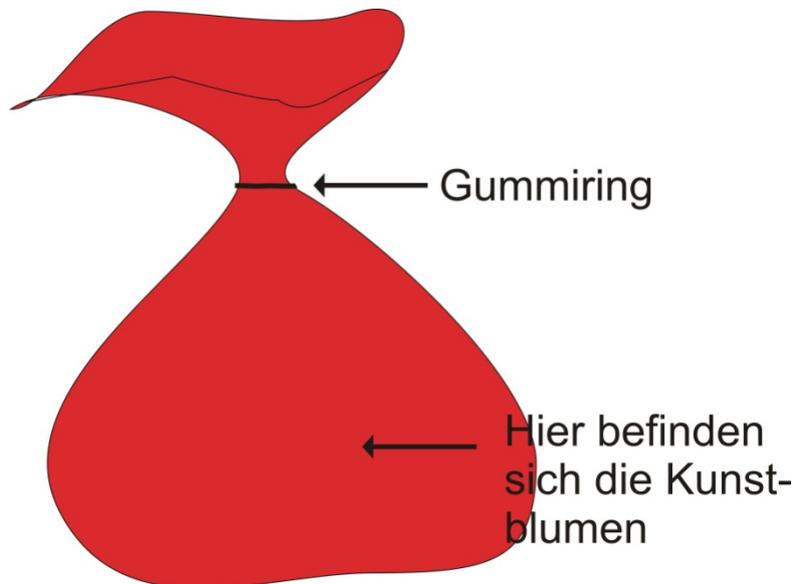
Prophet Ibrahim

Zusätzliche Materialien: Kunstblumen, ein etwas festes Gummiring, evtl. beruhigende Hintergrundmusik, Cd mit Ney Musik

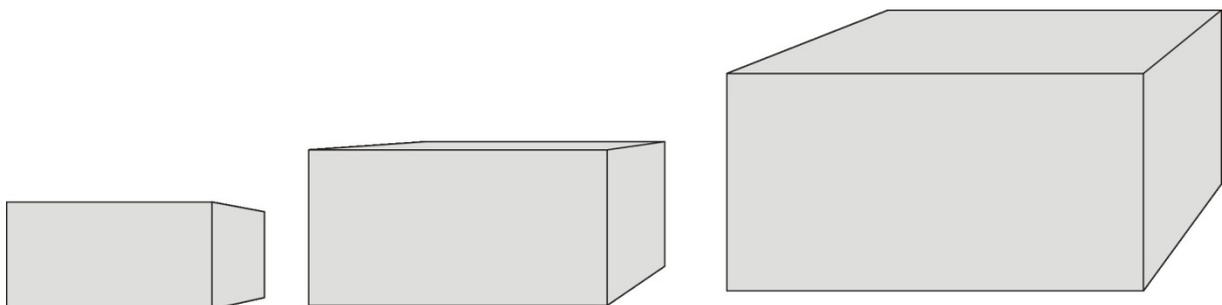
Vorbereitung:

Vor dem Unterricht müssen einige Vorbereitungen erledigt werden:

1. Das Feuer: Dazu braucht die Lehrkraft ein rundes rotes Tuch (Tuchfarbe ist für Feuer). In die Mitte des Tuches werden einige bunte Kunstblumen gelegt. Danach wird das Tuch wie ein Sack zugehalten und um den Hals wird ein Gummiring so angelegt, dass sich dieser „Sack“ nicht mehr öffnet. Dieses Tuch braucht die Lehrkraft dann für die Feuerszene.



2. Der Tempel: Dazu benötigt die Lehrkraft drei Kartonschachtel in unterschiedlichen Größen, ohne Beschriftung. (Schuhkarton mit beliebigem Buntpapier bekleben.)

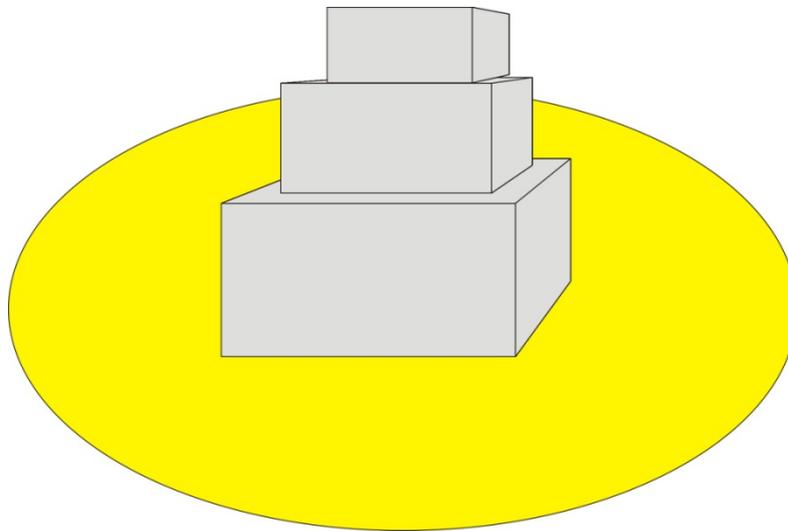


Didaktische Umsetzung:

Die Lehrkraft legt ein gelbes rundes Tuch auf den Boden. In die Mitte werden 2-3 Schuhkartons (vorher vorbereiten! Siehe Vorbereitung) aufgestellt. Diese symbolisieren einen Tempel.

Impulsfrage: Was könnte das hier sein? Nachdem die Schüler sich geäußert haben spielt die Lehrkraft eine beruhigende Hintergrundmusik ab. Nun beginnt die Geschichte.

Das was du hier siehst ist ein Tempel. Ein Tempel von einem König namens Namrud. Namrud lebte in Babylon. Er ließ sich als Gott verehren. Die Menschen dachten er ist ein Gott. In diesem Tempel stellte er große Götzen auf. Fast jeden Tag gingen die Babylonier dorthin um diese Götzen zu verehren. Der Tempel wurde ständig gepflegt und sauber gemacht. Einer der Tempelwächter und Diener war ein Mann namens Azar.



Jetzt können die Götzenfiguren als Bilder um den Tempel gelegt werden. Alternativ könnte man auch Playmobil Figuren aufstellen. (Figuren sind nicht enthalten Abbilder Anhang A2)

Eines Tages wurde Namrud mit einem Traum geplagt. Er träumte immer wieder, wie sein Königreich zerstört wurde. Daraufhin gab der böse Herrscher den Befehl alle neugeborenen Kinder zu töten.

Die Schüler legen für die verstorbenen Kinder ein Herz(Anhang A6) auf das Tuch. Azar war von diesem Befehl auch betroffen. Seine Frau erwartete ein Kind.

Jetzt wird der Tempel zur Seite gelegt und die Herzchen in eine Ecke gesammelt, so dass sie nicht mehr im Mittelpunkt stehen. Auch die Götzen werden eingesammelt.

Er nahm seine Frau und ging in die Wüste. Dort versteckte er sie in einer Höhle.

Jetzt wird ein braunes Tuch wie ein Berg aufgestülpt. Eine kleine Mulde kann wie ein Eingang dargestellt werden.

Ibrahim kommt hier auf die Welt und wird in der Höhle groß. Er stellt seiner Mutter immer Fragen über Gott. Er möchte wissen wer Gott ist. Doch seine Mutter kann dies nicht beantworten. Zuerst denkt Ibrahim die Sonne ist Gott.

Jetzt legt die Lehrkraft die Sonne (Anhang A5) auf den Boden. Doch er bemerkt kurz danach, dass die Sonne abends nicht mehr scheint. Dann sagt er: " Nein, mein Gott kann nicht die Sonne sein."

Die Schüler können jetzt im Chor diesen Satz wiederholen.

Dann legt die Lehrkraft den Mond (Anhang A5) auf den Boden und erzählt weiter:

Ibrahim denkt weiter und sagt: " Ach jetzt weiß ich wer Gott ist. Der Mond ist mein Gott. „ Aber auch dieser Gedanke verfliegt in Kürze. Er sagt:" Mein Gott kann nicht der Mond sein. Gott muss man auch am Tag sehen können." (Auch hier könnte man im Chor wiederholen.) Durch ständiges Überlegen kommt Ibrahim auf die Wahrheit, dass es nur einen Gott gibt. Einen Gott , der Allmächtig und Unsichtbar ist.

Jetzt legt die Lehrkraft die Sonne und den Mond weg. Auch der Berg wird weggelegt.

Als er alt genug ist kehren sie wieder in die Stadt zurück.

Der Tempel und die Götzen werden wieder zurück in die Mitte gelegt.

Ibrahim sieht wie die Menschen an falsche Götter glauben. Er versucht seinem Vater zu erklären, dass die Figuren keine Götter sein können. Doch sein Vater schimpft mit Ibrahim. Er ist gegen seine Ideen. Er glaubt nicht an den echten Gott. Auch die Menschen in dieser Stadt hören nicht auf Ibrahim. Jedes Jahr feiert König Namrud ein Fest für diese Götter. Alle Bewohner von Babylon essen und trinken an diesem Tag und tanzen und feiern für diese Steinfiguren.

Die Schüler dürfen jetzt die Flaschenbilder und die Lebensmittelbilder auf den Boden legen. (Anhang A1).Das Fest beginnt. Jeder feiert wild umher. Nur Ibrahim geht nicht zum Feiern. Er geht zum Tempel und zerstört alle Steinfiguren bis auf den Mächtigsten. Marduk bekommt den Hammer in die Hand.

Jetzt kann man eine Zeichnung von einem Hammer in die Hand des Marduks legen. Die anderen Figuren werden zerrissen. Der Tempel wird entweder zerstört (Schüler zerstören den Tempel) oder er wird weggelegt.

Am nächsten Tag sehen die Menschen, dass die Götter kaputt sind. Sofort verdächtigen sie Ibrahim. Namrud fragt: "Hast du unsere Götter zerstört?", „Nein!“, antwortet Ibrahim. Aber vielleicht war es dieser Gott. Schaut er hat doch einen Hammer in der Hand.“. Die Menschen wissen dass Marduk nur aus Stein gemacht ist und dies nicht machen kann. Ibrahim sagt darauf hin:" Warum glaubt ihr dann an diese Steinfiguren, wenn ihr doch wisst, dass sie sich nicht einmal bewegen können."

Dieser Satz verärgert Namrud sehr. Er möchte Ibrahim eine Strafe geben. Er gibt den Befehl einen großen Scheiterhaufen zu machen.

Jetzt dramatisiert die Lehrkraft diese Situation etwas übertrieben und kündigt an, dass eine schlimme Strafe Ibrahim erwartet. Die Schüler müssen jetzt tapfer sein. Die Stille und Konzentration muss jetzt auf höchstem Stand sein.

Die vorbereitete Feuerstelle kommt nun in die Mitte des Tuches. Der Lehrer kündigt an, dass Namrud Ibrahim ins Feuer wirft. Die Kinder legen ein Herz(Anhang A6) für Ibrahim auf die Feuerstelle. Jetzt dürfen die Kinder an den Enden des roten Tuches langsam ziehen. Je langsamer, desto spannender ist der Effekt. Als die Tuchspannung das Gummiband wegsprengt kommen die Kunstblumen zum Vorschein. Die Schüler dürfen nun im roten Tuch, also dem Feuer, die Blumen betrachten. Der Lehrer teilt den Schülern mit, dass Allah das Feuer für Ibrahim kühl und angenehm gemacht hat. Dazu kann man auch diese Stelle aus dem Koran (21:69) vorlesen. Sehr beeindruckend wäre eine dazu passende Musik, wie zum Beispiel Sufi Musik (Ney) usw.

Zum Schluss glauben viele Menschen dieses Landes an den echten einen Gott. Namrud wird bestraft, indem eine Plage von Fliegenbefall ihn krank macht und er dadurch stirbt.

Ibrahim verlässt dieses Land nur mit den Gläubigen.

Hier können die Schüler im Klassenraum eine kleine symbolische Reise machen.

März 2017 © Islam Lehrer Oguzhan Öktem (www.ooktem.de)



